

Neues Schrifttum über den Kreis AW

Ausgewählte Neuerscheinungen und Besprechungen

Zusammengestellt von Dr. Jürgen Haffke

Ausgewählte Neuerscheinungen

Dieser Bericht schließt an den Bericht im Heimatjahrbuch 2014 (S. 245-248) an.

Kreis Ahrweiler/Eifel

- Jürgen Haffke: Persistenz und Wandel im Ahrtal. Die Vermittlung einer komplexen Kulturlandschaft. In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland BHU (Hrsg.): Natur- und Kulturerbe des Weinbaus aktivieren und vermitteln. Bonn 2013, S. 64-71.
- Carsten Sebastian Henn, Alexander Kohnen: Henns Weinführer Ahr. Geschichte, Lagen, Weine, Reisetips. Hermann-Josef Emons Verlag, 3. neugest. Aufl., Köln 2014.
- Klaus Kemp: Die Ahrthalbahnen. Eisenbahnen zwischen Rhein und Eifel. EK-Verlag, Freiburg 2013.
- Wilhelm Meyer: Geologie der Eifel. 4., völlig neu bearb. Aufl., Schweizerbart, Stuttgart 2013.
- Walter Müller, Karl-Heinz Schumacher: Steinreiche Eifel. Bd. 2 Herkunft, Gewinnung und Verwendung der Eifel-Gesteine. Neuwied 2013.
- Hubertus Ritzdorf: Die Römer im Ahrtal. Ihr Leben, ihre Geschichte. Eine Spurensuche. Eifel-Verlag, Köln 2013. (Ahrtal Kompakt)
- Gotthold Schramm: Milliardengräber – Regierungsbunker in Ost und West. edition ost, Berlin 2013.
- Karl-Heinz Schumacher, Walter Müller: Steinreiche Eifel. Herkunft, Gewinnung und Verwendung der Eifelhänge. Koblenz 2011.
- Georg Schwedt: Eifelquellen. Gesundbrunnen seit der Römerzeit. Shaker Media, Aachen 2012.
- Hedwig Gräfin Schweinitz: Burgen und Adel im Ahrtal. Von Sinzig bis Kreuzberg. Eifel-Verlag, Köln 2013. (Ahrtal Kompakt)

- Walter Töpner: Pilgerland Eifel. Wege und Wallfahrtsorte. Regionalia Verlag, Rheinbach 2014.

Verbandsgemeinde Adenau

- Jürgen Haffke: „Rheinlands Sibirien“ und „Grüne Hölle Nürburgring“. Tourismus für die Hocheifel 1820 bis heute. In: Rheinische Heimatpflege, 51. Jg., Hf. 1, Köln 2014, S. 37-50.
- Festschrift 100 Jahre Erich-Klausener-Gymnasium Adenau. Adenau 2014.

Verbandsgemeinde Altenahr

- Pierre Clabbers, Vera Carovigno: Der Abtei-Wanderpfad. Eine neue Fernwanderung von Rolduc nach Mayschoß. Media Groep, Limburg 2014.
- Die Mittelahr entdecken. Natur & Kultur, Wandern & Wein, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen. Eifel-Verlag, Köln 2013. (Ahrtal Kompakt)

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

- Jürgen Haffke: Bad Neuenahr. 150 Jahre Kur und Wellness als Faktoren der Stadtentwicklung. In: Koblenzer Geographisches Kolloquium, 35. Jg., Koblenz 2013, S. 41-59.
- Hans Georg Klein: Quellen zur Geschichte der Stadt Ahrweiler, Bd. 7. Die Ratsprotokolle der Stadt Ahrweiler von 1776 – 1795. Bad Neuenahr-Ahrweiler 2014.
- Georg Schwedt: Sprudelnde Mineralwässer in Bad Neuenahr. Eine historische Spurensuche. Shaker Media, Aachen 2014.
- Festschrift 72. DAFF Deutsche Filmfestspiele 29. Mai bis 1. Juni 2014 Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hrsg. v. Bundesverband Deutscher Filmautoren e.V.
- Festschrift 140 Jahre Ahrweiler Winzer-Verein 1874 – 2014. Bad Neuenahr-Ahrweiler 2014.

Verbandsgemeinde Brohltal

- Gudrun Haffke: Andernach. Aus der Geschichte der Stadtteile (1815 – 1965). Andernach 2013. (Bad Tönisstein!)
- Sven von Loga: 12 Wanderungen auf den Spuren des Vulkanismus in der Osteifel. Eifel-Verlag, Köln 2013. (Eifel Kompakt)
- Walter Müller: Kirchen, Kapellen, Kreuze in der Verbandsgemeinde Brohltal und Nachbarorten. Niederzissen 2013.
- Georg Schwedt: Zwei Jahrtausende Tönissteiner Mineralwasser. Bouvier, Bonn 2013.
- Bürgerverein Rodder (Hrsg.): Zur Geschichte des Eifeldorfes Rodder. Rodder 2014.
- Das Mühlenteam im Kultur- und Heimatverein Niederzissen (Hrsg.): Henks Mühle im Wandel der Zeit. Niederzissen. Geschichte und Restaurierung. Niederzissen 2014.

Gemeinde Grafschaft

- Heimat- und Bürgerverein Nierendorf e.V. (Hrsg.): Festschrift 10 Jahre Heimat- und Bürgerverein Nierendorf e.V. Rheinbach 2012.
- Kirchenchor „Cäcilia“ (Hrsg.): Preiset hoch den Herrn der Welt. 200 Jahre Kirchenchor „Cäcilia“ Eckendorf. Rheinbach 2013.
- Förderverein der Grundschule Obere Grafschaft e.V. (Hrsg.): Jonathan und Laurina entdecken die Obere Grafschaft Gelsdorf, Vettelhoven, Holzweiler, Eckendorf, Esch. Ein Heimatbuch von und für Kinder. Rheinbach 2013.
- Jungesellenverein Oeverich-Niederich (Hrsg.): Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des Jungesellenvereins Oeverich-Niederich 1889 – 2014, mit Beiträgen von Philipp Hamacher, Peter Kriechel, Christoph Weber und Philip L’Hermitte. Oeverich 2014.
- Förderverein „Zukunft Lantershofen“ (Hrsg.): Vierteljahreskalender. Seit 2011.

Stadt Remagen

- Hans Atzler, Hans Metternich: Gasthäuser in Oberwinter im Spiegel alter Ansichtskarten. Oberwinterer Geschichte(n), Schriftenreihe des Rathausvereins 1, Remagen-Oberwinter 2013.
- Erhard Wacker: St. Apollinaris in Remagen. Die Geschichte der Reliquie und der Wallfahrt. Remagen 2014. (Remagener Apollinaris Bibliothek Bd. 4)

- Festschrift 50 Jahre Realschule Remagen - 5 Jahre Realschule plus Remagen - Schulfest 12.7.2014. Remagen 2014.
- Schmitz Erich, (Hrsg. im Auftrag der Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul): St. Maria „in der Lee“ in Remagen. Geschichte, Erhaltung, Modernisierung. Remagen 2012.
- Förderverein Apollinariskirche Remagen (Hrsg.): Apollinariskirche Remagen. Renovierung . . . und kein Ende. Ausgabe 2014 (2. Aufl.)

Stadt Sinzig

- Bernhard Knorr (Red.): Ein Spaziergang mit „Unterbrechungen“ durch das liebenswerte Bodendorf der 20/30er Jahre. Hrsg. v. Heimat- und Bürgerverein Bad Bodendorf e.V., Sinzig-Bad Bodendorf 2014.

Besprechungen

- Klaus Kemp: Die Ahrtalbahnen. Eisenbahnen zwischen Rhein und Eifel. EK-Verlag, Freiburg 2013.

Der Autor selbst bezeichnet in seinem Vorwort das vorliegende Buch als zweite Auflage seines 1983 erschienenen Werkes „Die Ahrtalbahnen“, damals noch ohne Untertitel. Jetzt ist allerdings die Aufmachung viel besser. Die zahlreichen Schwarz-Weiß-Photos sind in Größe und Prägnanz vorzüglich wiedergegeben, und auch der Satz des Textes ist wesentlich gefälliger. Das neue A4-Format, gutes Kunstdruckpapier und der feste, farbige Einband bieten dem solide recherchierten Buch einen angemessenen Rahmen. Deshalb kann man durchaus von einer Neuerscheinung sprechen. Natürlich wiederholen sich Passagen aus der älteren Version, aber Kemp hat sowohl die Veränderungen der vergangenen 30 Jahre aufgenommen als auch Fortschritte im Forschungsstand eingearbeitet. Die Stärke des Buches liegt – damals wie heute – darin, die Bedeutung der Eisenbahnlinien im Ahr-Eifel-Raum für rund 150 Jahre in ihrem gesellschaftlichen und politischen Kontext darzustellen: Raumerschließung peripherer Gebiete, strategische Konzepte im Ersten und Zweiten Weltkrieg, touristische Visionen, Rückzug aus der Fläche. Auch die Freunde der Technikgeschichte kommen auf ihre Kosten, wenn

sich Kemp ausführlich den Bahnhöfen, Lokomotiven, Betriebswerken, Stellwerken und der Signaltechnik widmet. Ein Literaturverzeichnis bietet immerhin Hinweise auf die verwendeten Quellen, auch wenn man sich manchmal genaue Angaben im Text wünschen würde. Fazit: Selbst wer schon die erste Auflage von Kemps „Ahrtalbahnen“ sein eigen nennen kann, wird sich über diese Neuerscheinung freuen. Allen anderen Freunden der Ahr-Eifel sei sie ohnehin sehr empfohlen.

Dr. Jürgen Haffke

Wilhelm Meyer: Geologie der Eifel. 4., völlig neu bearb. Aufl., Schweizerbart, Stuttgart 2013.

Karl-Heinz Schumacher, Walter Müller: Steinreiche Eifel. Herkunft, Gewinnung und Verwendung der Eifelgesteine. Koblenz 2011. Walter Müller, Karl-Heinz Schumacher: Steinreiche Eifel. Bd. 2 Herkunft, Gewinnung und Verwendung der Eifel-Gesteine. Neuwied 2013.

Wilhelm Meyer, ehemals Professor für Geologie an der Universität Bonn und auch den Lesern des Heimatjahrbuchs durch seine zahlreichen Beiträge zur Erdgeschichte des Kreises Ahrweiler bestens bekannt, hat sein Standardwerk „Geologie der Eifel“ von 1986 für die jetzt vorgelegte 4. Auflage völlig neu bearbeitet. In der ansprechenden Aufmachung des rund 700 Seiten starken Bandes kommen nicht nur umfangreiche Aktualisierungen des wissenschaftlichen Forschungsstandes zum Tragen, sondern auch eine deutlich gestraffte Gliederung und Farbtafeln mit Photos und mehrere farbige Blockbilder als Beilage. Wie in einem Indizienprozess entfaltet Wilhelm Meyer Schicht um Schicht der rund 500 Millionen Jahre Erdgeschichte, die sich im Eifelraum mal mehr, mal weniger niederschlagen. Er verweist ebenso auf Forschungslücken, wie er auch Kontroversen in der Diskussion einzelner Befunde nicht übergeht. Durch die jedem Kapitel vorangestellten allgemeinverständlichen Zusammenfassungen erschließt sich auch dem geologischen Laien, was in der jeweiligen Epoche passiert ist und wie und wo es sich in der

Eifel niedergeschlagen hat. So stellt sich bei der spannenden Lektüre unweigerlich eine Ahnung vom Kommen und Gehen Millionen Jahre andauernder Meeresüberflutungen, vom Wandern der Landmassen von dem Äquator nahen Breiten der Südhalbkugel bis zur heutigen Lage, von der Auffaltung beträchtlicher Gebirge und ihrer Abtragung, von kapitalen Vulkanausbrüchen und Hebungen und Senkungen unserer vermeintlich so vertrauten Landschaften ein. Sich dieser beträchtlichen Dynamik der Eifel insgesamt, aber auch ihrer Teilräume bewusst zu werden, wie sie im Kreis Ahrweiler angeschnitten werden, dem hat Wilhelm Meyer sein wissenschaftliches Lebenswerk und dieses fundamentale Buch gewidmet, das in den Bücherschrank eines jeden Heimatfreundes gehört.

Als ob man sich mit Wilhelm Meyer abgesprachen hätte, erschienen 2011 und 2013 die Bände „Steinreiche Eifel“ des Autorenteam Dr. Karl-Heinz Schumacher, mit den Erdwissenschaften und der Kunstgeschichte vertrauter Denkmalpfleger in Aachen, und Walter Müller, leidenschaftlicher Luftbild-Photograph und Landschaftsführer aus Niederzissen, die beide im Vorstand der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft engagiert sind. Schumacher/Müller haben sehr gut lesbare und unglaublich reich bebilderte Werke geschaffen, welche nicht nur die Erdgeschichte, sondern auch die mindestens zweitausendjährige Nutzung der hiesigen Gesteine darstellen. Lagerstätten werden genauso vorgestellt wie die Geschichte ihres Abbaus und der Weiterverarbeitung. In welchen Gebäuden und Kunstwerken sich die Grauwacken, Schiefer, Basalte, Tuffe und anderen Gesteine wieder finden, aber auch welche Einblicke in die Erdgeschichte erst durch die Schaffung von Steinbrüchen möglich wurden, welche Folge Landschaften nach der Erschöpfung einer Abbaustätte entstehen und welche Landschaftsdenkmäler unbedingt zu schützen sind, auf alle diese Aspekte gehen die Bücher sachkundig ein. Die Eifelreunde können sich glücklich schätzen, zu den gelungenen Werken von Schumacher/Müller greifen zu können.

Dr. Jürgen Haffke

Walter Müller: Kirchen, Kapellen, Kreuze in der Verbandsgemeinde Brohlthal und Nachbarorten. Niederzissen 2013.

Hervorragend! Auf 344 großformatigen Seiten mit 1343 Farbphotos 70 Kirchen und Kapellen seiner Heimatgemeinde nicht nur zu versammeln, sondern auch noch hinsichtlich ihrer Ausstattung bildlich zu dokumentieren und zu beschreiben, damit hat Walter Müller ein bisher im Kreisgebiet einmaliges Werk geschaffen, das Vorbild für ähnliche Projekte anderer Gemeinden sein sollte. Der Autor vereinigt in seiner Person in idealer Weise mehrere Talente: Er ist ein guter Photograph, der sich auch auf die Wiedergabe von Innenräumen, Heiligenfiguren, Glasfenstern, Gewändern, Glocken, Monstranzen usw. versteht. Er nutzt zudem viele Flüge zu Luftbildern der heimischen Siedlungen und Landschaften, mit denen er jede Ortsvorstellung einleitet. Er ist religiös offen für die Darstellung der Sakralbauten aller Konfessionen und Religionen. Er hört gut zu, wenn lokale Kenner über ihre Kirchen und Kapellen erzählen. Er wertet das regionale Schrifttum sorgfältig aus. Zudem ist er nicht allein ein begeisterter Landschaftsführer, sondern auch ein versierter Redner mit ausgefeilten Bildpräsentationen, der zugleich seinen heimischen Computer so perfekt beherrscht, dass er selbst druckfertige Vorlagen liefern kann. Denn diesem Buch ist ein entsprechender Vortrag in Niederzissen vorausgegangen, dessen begeisterte Aufnahme dann zu vorliegendem Ergebnis geführt hat. Walter Müller, der damit – wie er es nennt – „in seinem zweiten Leben“ als Pensionär (Jg. 1944) sein achttes Buch vorgelegt hat, gehört zu den großen Idealisten, die nicht um Geld und Lohn rastlos unterwegs sind, sondern mit ihrem Schaffen anderen und nicht zuletzt sich selbst viel Freude machen.

Dr. Jürgen Haffke

Georg Schwedt: Mineral- und Heilwässer vom Rhein, von der Ahr und der Eifel. Bouvier, Bonn 2011.

Ders.: Eifelquellen. Gesundbrunnen seit der Römerzeit. Shaker Media, Aachen 2012.

Ders.: Zwei Jahrtausende Tönissteiner Mineralwasser. Bouvier, Bonn 2013.

Ders.: Sprudelnde Mineralwässer in Bad Neuenahr. Eine historische Spurensuche. Shaker Media, Aachen 2014.

Georg Schwedt, emeritierter Professor für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie und jetzt in Bonn lebend, sind mehrere Bücher zu verdanken, die nachhaltig in Erinnerung rufen, dass neben dem Wein mindestens gleichbedeutend die reichen Mineral- und Thermalwasservorkommen an Rhein und Ahr und in der Eifel stehen. Während römischer Weinbau an der Ahr bisher nicht eindeutig nachgewiesen worden ist, steht die römische Nutzung der Quellen in Heppingen und Tönisstein aufgrund entsprechender Münzfunde außer Frage. Mineralwasserabfüllung und Bäderwesen besitzen also im Kreis Ahrweiler eine sehr lange Tradition. Schwedt stellt nicht allein die chemischen Analysen zahlreicher Quellen vor und erläutert knapp die geologischen Zusammenhänge, sondern widmet sich in längeren Textauszügen schwerer zugänglichen frühen Beschreibungen der Quellstandorte vornehmlich aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Hinzu kommen biographische Angaben zu wichtigen Persönlichkeiten, die sich um die Erschließung und erste Analysen der Quellen verdient gemacht haben. Wer sich über die bekannteren Quellen in Bad Neuenahr oder Tönisstein informieren will, ist mit den Büchern genauso gut bedient wie alle anderen Interessenten, die etwas mehr über die Quellen von Sinzig, Kripp, Bad Breisig, Burgbrohl, Nieder- und Oberzissen, Niederdürenbach und anderenorts erfahren wollen. Schwedts Bücher regen dazu an, nicht nur zu Weinproben an die Ahr zu fahren, sondern sich auf die ebenso vielfältigen Geschmackserlebnisse bei den Mineralwässern unserer Heimat einzulassen. Zum Wohle!

Dr. Jürgen Haffke